

Zu Besuch bei Freunden #2

Was für einen Namen geben wir diesem Fliegerausflug nun? Auch hier war es wieder ein Besuch bei Freunden. Diesmal waren es die Eidgenossen die wir besuchten. Zur Erinnerung, Werner Maag, der Präsident der EAS (Experimental Aviation of Switzerland) lud beim Igo-Etrich-Club Sommertreffen zum Besuch ein. Auch hier war der Grund das Sommertreffen der Amateurflugzeugbauer. Nennen wir die Sache einfach „Zu Besuch bei Freunden #2“.

War es in Österreich ein Armband das uns sagte wo wir sind, beschenkten uns die Eidgenossen mit einem Lanyard mit aufgedrucktem Vereinsnamen.

EAS Experimental Aviation of Switzerland



Also, auf an den Lac de Neuchâtel oder zu deutsch an den Neuenburgersee. Die Bäderstadt Yverdon les

Bains haben sich die Schweizer für dieses Jahr zum Sommertreffpunkt auserkoren. Der Lac de Neuchâtel war uns bekannt, sind wir doch vor Jahren schon auf einem Segelflug nach Challes les Eaux am See entlang geflogen. War es damals ein Flug EU/EU, ist es dieses Mal ein Flug EU/Nicht-EU. Und was bedeutet das? Mittelalterliche Bürokratie ohne Ende.

Das beginnt mit dem Flugplan machen. Schon lange keinen mehr geschrieben und was man im Internet zu sehen bekommt hat mit dem altbekannten Papier DIN A4 nichts mehr gemeinsam. Also, ans Werk und nach bestem Wissen und Gewissen ausgefüllt, abgeschickt und keine 2 Minuten später klingelte das



Telefon und es erfolgte die Beratung der Flugsicherung wie man es richtig macht. Eigentlich ein cooler Service. Und kurze Zeit später eine mail, dass der Flugplan angenommen wurde. Und dann noch der Zoll. Von Thomas Müller, Hüter der EAS-Geschäftsstelle gab uns den Rat, in der Schweiz in Grenchen die Einreise zu erledigen. In Grenchen den Zoll per mail für den kommenden Tag angemeldet, in Donauessingen dasselbe nur per Telefon. Was noch? Ach ja das Wetter. Not really a

pleasure was die Wetter-App prognostizierte. Und genau so kam es dann auch. GAFOR meldete Delta 1 und das ist für die Schwäbische Alb und den Schwarzwald ne unangenehme Fliegersituation. Eigentlich bedeutet es nicht fliegbares Wetter. Ein gedankliches Hin und Her hat uns dann doch auf den Flugplatz geführt. Man weiß ja nie und wir wollten uns im Nachhinein

auch keine Vorwürfe machen, es wäre doch gegangen. Bei unveränderter Wetterlage machten wir die Vereins-Dimona startklar. Dann, man möchte meinen, der Himmel ist etwas heller geworden halt in der falschen Richtung. Ein Start mit einer gleich anschließenden Landung erschien möglich. Also rin in die Kist und gestartet. An kleinen Wolkenfetzen vorbei waren wir kurz nach dem Gegenabflug über den Wolken. Bleibt zu hoffen, dass rechtzeitig vor Donauessingen ein geeignetes Wolkenloch für den Abstieg gefunden wird. Es kam, aber nachdem wir immer tiefer und tiefer mussten um die Wolkenuntergrenze zu finden haben wir dieses Unterfangen abgebrochen und sind wieder über die Wolken gegangen. Donauessingen, wo wir unsere Landung schon angemeldet hatten, informierten wir über die Situation. Von Donau erhielten wir dann die Info, dass dort ein problemloser Abstieg und eine Landung möglich sind. Noch ein Stück in Richtung Donauessingen weiter geflogen und das Prophezeite stellte sich ein. Gelandet, Landegebühr bezahlt und nach dem Zoll gefragt. Die lapidare Antwort: Es ist keiner da und damit ist die Sache erledigt. Toll, man kommt sich schon etwas vergageiert vor. Nach dem Start eröffnete Donau unseren Flugplan. Über die Flugplätze Hotzenwald, Olten, knapp oberhalb Langenthal den Züricher Luftraum beachtend ging es über die Pflichtmeldepunkte Echo und Echo 1 bei immer schöner werdendem Wetter nach Grenchen. Bei Bad Säckingen wurde die obligatorische Grenzüberflugmeldung an Frankfurt Information abgesetzt. Den Parkplatz Blau 6 bekamen wir in Grenchen zugewiesen, was immer das auch bedeutete, aber mit Hilfe des Towers wurde die Position dann doch noch gefunden.



Unsere Dimona scheint sich zu freuen zwischen den beiden erheblich größeren Maschinen.

Ansonsten, same procedures wie in Donau. Also weiter, in einer guten halben Stunde müsste Yverdon erreicht sein. Die Pflichtmeldepunkte Whiskey 1 und Whiskey gemeldet. Whiskey, leicht zu finden mit dem Navi, liegt aber auch geografisch günstig am oberen Ende des Bieler Sees direkt bei der Stadt Biel. Bieler See, Neuchâtel, vermutlich der Namensgeber des Sees, der See und am südlichen



Das Foto zeigt den Bieler See im Vordergrund und die Verbindung zum Neuchâtel See (im Hintergrund), den Canal de la Thielle.

See-Ende unser Ziel Yverdon les Bains. Eine Landmeldung abgesetzt und keine Antwort, und nochmals, und nochmals, und nochmals bis sich ein fliegender Zeitgenosse unsereins erbarmte und uns mitteilte, D-KDEH don't expect any information from the ground. Aha, so geht es als. Wo ist die Platzrunde? Eine sehr einfache Angelegenheit mit Jeppesen Desk View oder wie das Ding heißt, Blindmeldungen abgesetzt und gelandet. Freundliche Einweiser haben uns in Empfang genommen und für unser Langohr einen adäquaten Parkplatz bestimmt. Durch die Flugzeugreihen der Besucher durch zur Meldestelle zum Zählappell. Und wen sehen wir da? Die Rita, die wir in Wels kennengelernt haben und mit der wir uns angefreundet haben. Sofort schossen mir wieder die Beatles durch den Kopf mit dem 1967 erschienen Titel von der Langspielplatte Sgt. Peper's Lonely Hearts Club Band näm-lich „Lovely Rita meter maid“. Unsere Rita war aber nicht als Politesse im Einsatz, nein, vielmehr metered Sie die ankommenden Piloten und zusammen mit der uns unbekannten aber auch sehr freundlichen Dame links begrüßte Sie uns rechtherzlich und wir erhielten sogar ein Gastge-



schenk. Merci !

Rita und ihre reizende Kollegin



Das Abstellfeld der Besucher

Viele schöne Dinge gab es zu sehen. Eine große Anzahl Flieger waren zu Besuch gekommen und abgestellt. Aber wie immer gab es einige Besonderheiten.



Ein besonderes Leckerli

Eine Grandjean III. Sie wurde von einem pensionierten Schreinermeister in XXX Stunden über einen „längeren“ Zeitraum gebaut, informierte mich Thomas Müller, Coordinator der Experimental Aviation of Switzerland (EAS). Ein unglaubliches Teil ! Es ist einfach be-neidens-wert, so etwas auf die Beine zu stellen. Hut ab mein lieber Schreinermeister. Du



hast mir damit eine Freude bereitet.

Impressionen von diesem Schmuckstück . .





Menschen kennengelernt, interessante Gespräche geführt und den schönen Tag genossen. Aber viel zu früh war auch schon wieder Zeit, adieu zu sagen. Wir konnten nur einen Tag kommen. An zwei Wochenenden hintereinander den Vereinsflieger buchen geht einfach nicht. Es ist also dringend Zeit, dass wir unseren Patienten, das Zodiäkle, wieder mit einem Herzschlag versehen.

Krankentransport von A nach B

Der Rückflug nach Deutschland erfolgte in umgekehrter Reihenfolge. Vorbei an Heidiland, linkerhand am Flugplatz Neuchâtel vorbei und

..... oder dieses edle Teil

Und dann kam der Hammer



Nein, nicht die Cessna, das andere Teil mit den dicken Ofenrohren (am Rollhalt 05).



Ein Traum für mich diese brutale Power der Turbine.

Lange Rede kurzer Sinn, ich habe mich für 2 weitere Projekte entschlossen. Projekt 1 ⇒ ein Sparbuch anlegen, Projekt 2 ⇒ wenn der Sparbuchfüllstand es zulässt, bei meinem OUV ein Projekt anmelden und man kann es wohl ahnen, den Bau eines solchen Fliegers. Meiner Frau habe ich allerdings von diesen Plänen noch nichts erzählt. Bitte behaltet Ihr es vorläufig auch für Euch und hängt es nicht an die große Glocke. Sollte Projekt 1 in diesem Leben nicht mehr fertig werden, nehme ich das Schbarbichle (swabian for beginners) mit in mein zweites Leben und mache dort weiter. Diesbezüglich scheint mir der Bau dieses Fliegers gesichert. Auch nicht zu vergessen, wir haben liebe und nette



Neuchâtel Zentrum

streckenweise ging es entlang der Aare, die wild durch die Landschaft mäandert.

Die Aare bei Solothurn

Schnell waren wir auch schon wieder in Grenchen. Hier bekam die Dimona noch einen kleinen Drink, wieder ein unsinniger Zoll ohne Zöllner und 80 Stutz waren für Landung und Zoll futsch. Wieder in der Luft wurden nach kurzer Zeit bei Bad Säckingen der Rhein und die deutsch/schweizer Grenze überflogen.



Bad Säckingen mit dem jungen Vater Rhein

Zoll in Donaueschingen und wenige Minuten später Landung auf dem Heimatflugplatz.

Resümee

Wir haben einen schönen Tag erlebt, wir kommen wieder, dann aber für mehrere Tage mit lecker „Raclette Dinner“ am Abend.

Interessierte auf der Seite noch eine Strecke

Seid begrüßt liebe Fliegerfreunde





Airfield Neuchâtel



Einfach ne Augenweide



Für Biker ein interessanter Klappenantrieb



Ein herrlicher Drahtverhau



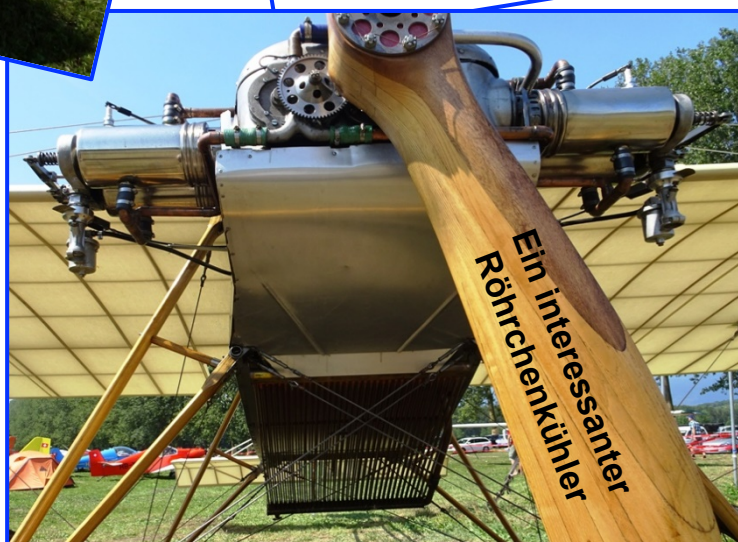
O Gott, an den Beinen und am Spinner geht ja schon die Farbe ab ? ;-)



Viktor träumt von Vortec Gen's oder von Viktorwings



And what's this ?



Ein interessanter Röhrenkühler